

# Exorzismus. Religionsgeschichte, Bibel und Kirche

## 1 Exorzismus in der Religionsgeschichte

Als ‚Exorzismus‘ (griech., ‚herausbeschwören‘) wird ein Ritus bezeichnet, der böse Mächte oder Geister aus Personen, Lebewesen oder Gegenständen vertreibt. Alle Kulturen kennen derartige Praktiken der ganzheitlichen Reinigung und Heilung. Intellektuelle Voraussetzung jedes Exorzismus ist die Vorstellung, es gäbe einander widersprechender Kräfte bzw. religiöse Gewalten, die Macht auszuüben vermöchten gegen Mensch und Leben. Ausgeübt wird der Ritus des Exorzismus von religiös besonders begabten Menschen, etwa Priestern, Schamanen, Medizinmännern – Menschen, die im Auftrage der jeweiligen Götter präventiv oder kurativ dem Einfluss der unliebsamen Mächte durch bestimmte Worte (Formeln, Zaubersprüche, Gebete), Gesten (Handauflegung, Anblasen, Tanz) oder Materialien (Wedel, Arzneien) Einhalt gebieten.

‚Exorzismus‘: Ritus zur Vertreibung böser Mächte oder Geister, ausgeübt von Priestern, Schamanen, Medizinmännern etc.

## 2 Exorzismen in den biblischen Texten

Biblische Texte sprechen sehr wenig von einem ‚Exorzismus‘, immer aber ist dabei eine Handlung zur dauerhaften Überwindung des Einflusses böser Geister oder Dämonen gemeint. Grundsätzlich kann und darf allein Gott in solcher Weise handeln, gilt er doch als Schöpfer und damit auch als Herr aller Menschen und Lebewesen. Im nachexilischen Judentum kommt es mehr und mehr zur Überzeugung, dass ein Messias kommen und die Macht der Dämonen endgültig überwinden wird. Entsprechend wird Jesus von seinen Anhängern und besonders von den Verfassern der neutestamentlichen Schriften als dieser Messias dargestellt: In Jesu Überwindung der Macht des Bösen ist Gottes Heil gegenwärtig und als solches erkennbar.

‚Exorzismus‘ in der Bibel: Handlung zur Überwindung des Einflusses böser Geister oder Dämonen.

Viele Menschen im nachexilischen Judentum hoffen auf einen Messias, der die Macht der Dämonen überwindet.

### 3 Exorzismen in der katholischen Kirche heute

Grundsätzlich wurde und wird in der katholischen Kirche ein ‚kleiner‘ von einem ‚großen‘ Exorzismus unterschieden. In beiden Fällen handelt es sich um ein Sakramental (also nicht um ein Sakrament), das aus Gebeten und rituellen Handlungen besteht, mit denen die Abwehr von diabolischem Unheil erfleht wird. Stets wendet sich ein derartiger Exorzismus explizit an die Kraft Gottes, von ihm, von Gott allein wird Hilfe erbeten. Damit meint die Kirche, ihr exorzistisches Handeln von jeder Art Magie unterschieden zu haben. Grundsätzlich hält die Kirche – im Blick auf die biblische Überzeugung und die kirchliche (liturgische) Tradition – daran fest, dass Menschen und Lebewesen ‚besessen‘ (‚obsessio‘) sein können.<sup>1</sup> Ein großer Exorzismus darf nur in solchen Fällen vorgenommen werden, in denen Kriterien für ein übernatürliches Phänomen vorliegen, z.B. müssen alle medizinischen und psychiatrischen Heilungsmöglichkeiten bereits ausgeschöpft worden sein.<sup>2</sup> Zudem muss der Ortordinarius (Bischof, Abt) zustimmen und ein frommer, kluger und unbescholtener Priester<sup>3</sup> den Ritus vornehmen. Der kleine Exorzismus hingegen ist untrennbar mit der Entstehung des Taufsakramentes verbunden und auch heute noch fester Bestandteil der ‚Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche‘. Historisch hat sich die Taufe ab dem 4./5. Jahrhundert etabliert als Geschehen eines Herrschaftswechsels, nämlich des Überganges aus dem Bereich der Sünde und des Satans in den Bereich der Kirche als dem Ort des Heiligen Geistes, der den Täufling als ‚Tempel‘ in Besitz nimmt. Das im christlich-katholischen Exorzismus zur Anwendung kommende Schema ist universal, es entspricht anderen religionsgeschichtlich manifesten Exorzismen: Wort (Anrufung des Namen Gottes oder Christi, ‚Epiklese‘, direkte Anrede an den Teufel bzw. die Dämonen, dem im Namen Gottes gedroht wird, schließlich Ausfahrbefehl) – Handlung (Handauflegung, Salbung, Anblasen) – Versiegelung (Kreuzzeichen).

‚Kleiner‘ und ‚großer‘ Exorzismus sind Sakramentale zur Abwehr diabolischen Unheils.

Ein großer Exorzismus darf nur bei übernatürlichen Phänomenen angewandt werden.

Ein kleiner Exorzismus ist untrennbar verbunden mit dem Taufsakrament.

#### Literatur:

---

<sup>1</sup> Vgl. Codex iuris canonici [CIC], c. 1171.

<sup>2</sup> Vgl. CIC c. 1172.

<sup>3</sup> Vgl. CIC c. 1172, §2.

- Codex Iuris Canonici / Codex des kanonischen Rechtes (CIC), Kevelaer 1983.
- Sattler, Dorothea / Schneider, Theodor, Schöpfungslehre, 164, in: Theodor Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik in 2 Bänden, Bd. 1 (1992), Düsseldorf <sup>4</sup>2009, S. 120-238.